

OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE

Knoten Etzelpark, Vollanschluss Halten und Verlegung Anschluss Wollerau an Bedingungen geknüpft

Höfner Verkehr: Bürger unter Druck

Jetzt gehts ans Eingemachte: Wenn die Höfner ihr Verkehrsproblem lösen wollen, müssen sie sich zusammenraufen.

Der letzte Teil der ON-Serie über die Oberseer Verkehrsprojekte befasst sich mit dem Bezirk Höfe. Und dort gibt es einiges an Zündstoff. Gestern Abend orientierten die Behörden von Kanton und Höfner Gemeinden in Freienbach über die neusten Entwicklungen. Sowohl das Bundesamt für Strassen (Astra) als auch der Kanton wollen vorwärtsmachen. Noch dieses Jahr sollen deshalb ein paar verbindliche Entscheidungen gefällt werden. Zum Beispiel in Bezug auf den Bau des Knotens Etzelpark in Pfäffikon und den Kreisel Schweizerhof.

Das Astra ist bereit, will vorgängig allerdings eine verbindliche Antwort, wie Kanton und letztlich die Gemeinde den Verkehr von der A3 abnehmen wollen. Gleiches gilt für den Vollanschluss Halten zwischen Pfäffikon und Schindellegi, den sich die Höfner



Die Höfner können ihr Verkehrsproblem in den Griff kriegen – aber nur, wenn sie noch in diesem Jahr ein paar verbindliche Entscheidungen treffen – gemeinsam.

schon so lange wünschen. Jetzt können sie ihn haben – aber nur, wenn sie sich einigen können, wohin der Verkehr von der Autobahn abfliessen

soll. Die Sanierung des Blattunnels auf der A3 in Wollerau wird das Astra ebenfalls in Angriff nehmen. Wenn sich die Höfner allerdings eine Ver-

legung des Anschlusses wünschen, um den Wollerauer Dorfkern zu entlasten, muss ein Zubringer her.

Seiten 3 und 7

Koller kommt



Oscar-Gewinner Xavier Koller

Coup für das Lounge Kino: Am 24. Februar kommt Star-Regisseur Xavier Koller zur Vor-Vor-Premiere von «Dällebach Kari» nach Jona.

Seite 31

Liebe fehlt

Einst liebten die Schmerkner ihr Hallenbad heiss. Heute ist wenig davon geblieben. Lässt sich ihre Hallenbad-Liebe neu entfachen?

Seite 5

Knie verkauft

GEMEINSAM STATT EINSAM GEGEN DEN HÖFNER VERKEHR

Von Manuela Talenta



Der Bezirk Höfe erstickt im Verkehr. Seit Jahren schon geht es kaum einen Schritt vorwärts. Die Höfner Bürger sind

daran nicht ganz schuldlos. Einsprachen und Beschwerden verhinderten immer wieder Ideen und Projekte, aus denen etwas hätte werden können. Das hat zu einem Patt geführt. Inzwischen geht gar nichts mehr. Alles ist blockiert. Doch damit muss jetzt endlich Schluss sein.

Das Bundesamt für Strassen (Astra) ist bereit, seinen Teil beizutragen, indem es den Bau des Knotens Etzelpark in Pfäffikon, den Vollanschluss Halten zwischen Pfäffikon und Schindellegi sowie die Verlegung des Anschlusses Wollerau in Angriff nehmen will (Seite 7). Aber das kostet etwas: Die Höfner müssen sich noch dieses Jahr darüber einig werden, wohin der Autobahnverkehr abfliessen soll. Die Möglichkeiten sind begrenzt. Beim Etzelpark heisst es entweder Churerstrasse oder Umfahrung; beim Anschluss Halten Schindellegistrasse oder ein neuer Zubringer; in Wollerau ebenfalls ein Zubringer, oder die Verlegung ist futsch.

Keine dieser Varianten ist wirklich mehrheitsfähig. Aber wenn die Höfner dem Verkehr Herr werden wollen, müssen sie in mindestens einen sauren Apfel beissen. Der Kanton ist aber bereit, den einen oder anderen wenigstens etwas zu versüssen. Die Zeit ist reif, vom Denken nur bis zum eigenen Gartenzaun wegzukommen. Alles oder nichts muss jetzt die Devise lauten. Gemeinsam statt einsam. Farbe bekennen. Grautöne liegen nicht mehr drin, dafür fehlt schlicht die Zeit. Es heisst nur noch schwarz oder weiss.

Die ON zeigen in einer dreiteiligen Serie auf, wo die wichtigsten Verkehrsprojekte in der Oberseeregion zurzeit stehen

Teil 3: Verkehr im Bezirk Höfe

Pfäffikon: Zwei Kreisel mit einem Aber

Wie der Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth sagt, will das Bundesamt für Strassen (Astra) etappenweise den Knoten Etzelpark bauen. Geplant ist als Erstes eine Hochbrücke als Abzweiger zum Seedamm-Center. Die Auflage ist noch in diesem Halbjahr geplant, eine Realisierung frühestens 2015 möglich. Hierbei handelt es sich um ein privates Projekt, das direkt vom Astra und der Seedamm-Immobilien AG geplant und finanziert wird. Ausserdem sieht das Astra den Neubau des Kreisels Schweizerhof vor, der nach wie vor ein Provisorium ist. Wie dieser Knoten dereinst aussehen soll, ist noch nicht klar. «Aber anhand des Verkehrs wird es wohl eine grosse Anlage geben», sagt Reichmuth. Das Bundesamt für Strassen hat seine Pläne jedoch an eine Bedingung geknüpft: Vorgängig muss nämlich eine rechtlich verbindliche Entscheidung bezüglich der Umfahrung Pfäffikon gefällt werden. Denn der Bau oder eben Nicht-Bau derselben hat direkte Konsequenzen für die Gestaltung des Kreisels. Der Ball liegt nun bei der Gemeinde Freienbach, die deshalb mit

den Bürgern einen Dialog führen wird, ob sie den Verkehr langfristig via Umfahrung oder über die Churerstrasse leiten wollen. Diese Entscheidung wird einschneidende raumplanerische Konsequenzen haben. Es wird äusserst schwierig, denn beide Varianten schmecken den Freienbachern eigentlich überhaupt nicht. Die bereits seit einigen Jahren geplante Umfahrung

sollte ursprünglich 133 Millionen Franken kosten. Schnell machte sich aber Unmut breit – die Machbarkeit wurde ebenso wie die immer weiter steigenden Kosten in Frage gestellt. Inzwischen ist die Planung sistiert. Und die Churerstrasse? Sie ist ohnehin schon stark belastet und könnte den Verkehr ohne einen Ausbau wohl nicht schlucken.



Der Bund ist bereit, beim Etzelpark in Pfäffikon einen Kreisel zu bauen – aber nur, wenn die Abnahme des A3-Verkehrs gesichert ist.

Grünes Licht für Halten

Das Bundesamt für Strassen (Astra) will den Höfnern geben, wonach sie verlangt haben: den Vollanschluss Halten zwischen Pfäffikon und Schindellegi. Er war ursprünglich nicht priorisiert bei der Lösung der Höfner Verkehrsprobleme, weil sich die Fachplaner und die Behörden von ihm zu wenig Nutzen versprochen. Die Bürger sehen das anders. «Die Prioritäten für sämtliche Einzelprojekte werden abgeschafft. Das heisst, wir können in den Höfen nun realisieren, was realisierbar ist», so der Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth. Dazu gehört der Vollanschluss Halten. Aber auch hier gilt wie beim Knoten Etzelpark in Pfäffikon: Das Astra will konkret wissen, wie der Verkehr vom untergeordneten Strassennetz abgenommen beziehungsweise zugeführt wird. Ohne genügende Leistungsfähigkeit der Zubringerstrecke wird es nichts mit dem Vollanschluss. «Wir gingen bisher immer davon aus, dass das nur über einen neu zu bauenden Zubringer machbar ist. Im Rahmen des Höfner Dialogs gab es aber Stimmen, die sich für eine Lösung via Schindellegistras-

se aussprachen. Zurzeit prüfen wir die Machbarkeit dieser Variante und haben bereits einen entsprechenden Fachplanungsauftrag ausgelöst.» Bis Mitte Jahr will Reichmuth ein Ergebnis. Fällt dieses negativ aus, bleibt nur noch die Planung eines Zubringers. Er könnte von der Sportanlage Chrummen in Freienbach hinauf zum Vollanschluss führen. Die Idee ist nicht neu: Das Stimmvolk hat im Juni 2010 einem Investitionsbeitrag für diese Variante zugestimmt.



Der Bund will den Vollanschluss Halten realisieren.

Anschluss Wollerau verlegen

2017/2018 will der Bund den Blatttunnel beim A3-Anschluss in Wollerau sanieren. Im Zuge dessen soll dieser um etwa 500 Meter nach Osten ins Gebiet Öltrotte verschoben werden. Aber auch hier gilt: Der Verkehr muss abgenommen werden. Ursprünglich war das mit dem Fällmistunnel mit Eingangsportale auf der Wilenstrasse geplant. Dieses Projekt wurde jedoch

von den Freienbachern im Juni 2010 abgelehnt. Der Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth will jetzt nochmals das Gespräch suchen, denn: «Es gibt noch offene Fragen, Missverständnisse und eine neue Ausgangslage in Bezug auf den Vollanschluss Halten.» Der Kanton sei durchaus bereit, auch neue Ideen und Vorschläge aufzunehmen und zu prüfen.



Auf der Wilenstrasse war das Eingangsportale des Fällmistunnels geplant – jetzt wird das abgelehnte Projekt wieder aktuell.



Vorläufig bleibt es im Gebiet First bei der Temporeduktion.

Einsprache gegen Ampel First

Im Industriegebiet First hat Ende 2011 eine Aldi-Filiale eröffnet, die Mehrverkehr verursacht. Unter anderem deswegen ist eine Lichtsignalanlage geplant. Eine Temporeduktion ist bereits Tatsache. Gegen die Ampel wurde Einsprache erhoben. Dazu der Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth: «Der Regierungsrat hat sie abgewiesen, aber sie ist ans Verwaltungsgericht weitergezogen worden und dort zurzeit noch hängig.»

Ein Kreisel in Freienbach

Der Verkehr beim Freienbacher Ortseingang am Knoten Wollerauer-/Kantonsstrasse stockt, und immer wieder kommt es zu Unfällen. Um den Verkehrsfluss und die Sicherheit zu erhöhen, ist ein Kreisel geplant. Zurzeit wird das Bauprojekt ausgearbeitet. Die Auflage ist für Ende 2012 geplant. Was der neue Kreisel kosten wird, ist

noch nicht bekannt, aber der Schwyzer Baudirektor Othmar Reichmuth gibt eine Schätzung ab: «Für einen einfachen Kreisel muss man mit etwa vier Millionen Franken rechnen.» Probleme – etwa mit dem Landerwerb – sieht er keine, sodass einer Realisierung zwischen 2014 und 2015 also nichts im Wege stehen dürfte.



Ein paar Meter vom Heilpädagogischen Zentrum Ausserschwyz in Freienbach entfernt, plant der Kanton einen Kreisel.

Rad- und Gehweg auf der H8

Auf der H8 in Schindellegi muss die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fussgänger erhöht werden. Dazu soll zwischen dem Tunnel und der Agip-Tankstelle bergseitig ein kombinierter Rad- und Gehweg erstellt werden. Um den nötigen Platz zu schaffen, muss die Strasse talseitig verschoben werden. Zeitgleich werden die Stützmauern auf der Talseite saniert. Der Baubeginn ist im Sommer geplant, die Fertigstellung 2014. Die Kosten für das Projekt betragen 3,1 Millionen Franken.



Das schmale Trottoir auf der H8 wird ausgebaut.

Texte/Fotos: Manuela Talenta

Sicherheit und noch ein Kreisel in Freienbach

Die Kantonsstrasse durch den Ortsteil Freienbach wird gerne schneller befahren, als erlaubt ist. Darum soll die gesamte Strecke in den nächsten zehn Jahren etappenweise verengt werden – allerdings nur optisch, mithilfe von doppelten Mittelstreifen. Zu laut ist es ebenfalls. Dem soll mittels Lärmschutzwänden und -fenstern abgeholfen werden. Ebenso wird ein Trottoir gebaut. Die erste Etappe kostet 1,9 Millionen Franken und ist für dieses und nächstes Jahr terminiert. Das Projekt für die zweite Etappe, deren Kosten noch nicht bekannt sind, soll Ende Jahr aufgelegt werden. Die Realisierung ist von 2015

bis 2018 geplant. Die dritte Etappe wird erst für die Jahre 2019 bis 2022 ins Auge gefasst und beinhaltet zusätzlich einen Kreisel am Knoten Kantons- und

Leutschenstrasse. Der nächste Schritt ist die Ausarbeitung und Fertigstellung eines Vorprojekts. Einen Termin für die Realisierung gibt es noch nicht.



Die Kantonsstrasse in Freienbach soll optisch verengt werden.



Ein Kreisel an dieser Kreuzung ist für etwa 2019 geplant.